



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Paderborn

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1899

Buke.

urn:nbn:de:hbz:466:1-8153



Buke.

Die Gemeinde Buke ist 1667 ha groß und hat 547 Einwohner, ausschließlich Katholiken.

Die Kirche (1691—1894 auch für Altenbeken Pfarrkirche) hat zum Patron den hl. Dionysius.

Quellen und Literatur:

Ortschronik von 1800 ab. — Kirchenbücher von 1750 ab. — Zerstreute Nachrichten.

Das Patronat des fränkischen Heiligen Dionysius scheint auf ein hohes Alter der Pfarrkirche hinzuweisen.² 1231 wurde die »villa Buke« dem Archidiaconate des Dompropstes zugeteilt.³

In einer Urkunde von 1325 befindet sich unter den Zeugen ein Pfarrer von Buke: Conradus sacerdos plebanus ton Buke.⁴ Die neue Kirche wurde 1896 consecrirt.⁵ — Klöster und Stifter sind hier anscheinend nicht begütert gewesen. Im Anfange unseres Jahrhunderts waren Grundherren der Fürstbischof und das Domcapitel.

Unter der Fremdherrschaft hat auch Buke schwer gelitten; die Chronik von 1813 nennt die Lage der Bewohner eine verzweiflungsvolle.

¹ B aus einem Pergamentmanuscript des Abdinghofklosters zu Paderborn. (Siehe unten.)

² Holscher, Seite 453. Kampfschulte, Westfälische Kirchenpatrocinien, Seite 61.

³ Westfälisches Urkundenbuch IV. 199, 204. Ueber die Bedeutung von »villan« vergleiche Wigand, Corbeyer Güterbesitz, Seite 6, 19.

⁴ Uffeburger Urkundenbuch 898. Verschiedentlich wird Buke (to den Buke, ton Baken, ton Buke) erwähnt in der Gründungsurkunde von Schwaney; vergleiche Wigand, Archiv I², Seite 101; Aus Westfalens Vergangenheit, Seite 107. Ueber einen 1680 zu Neuhaus hingerichteten Pfarrer von Buke vergleiche Evelt, Weibischdöfe, Seite 128; Micus, Denkmale, Seite 52.

⁵ Die Sakristei der alten Kirche heißt im Volksmunde auch »Gerkammer« (ähnlich wie in Stukenbrock).

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Paderborn.

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Buhe.

Dorf,

14 Kilometer östlich von Paderborn.

Kirche, katholisch, Renaissance,
einschiffig, mit gerade geschlossenem Chore
und Westthurm. Mauerwerk zum Theil
romanisch. flache Holzdecke. Sakristei
neu.

Fenster und Schalllöcher rundbogig.
2 rundbogige Eingänge an der
Nordseite.



1 : 400

Inskription auf der Südseite:

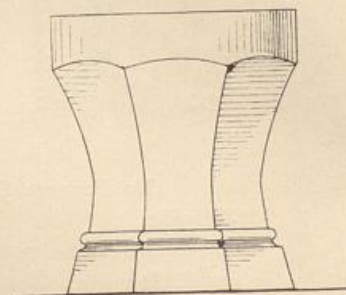
MR CORDT. MEIER mit Hausmarke.

Auf der Nordseite:

1. 2 Inskriptionen mit Wappen.
2. do MEN SCHRIF 1574 . . .

Taufstein, spätgothisch, achteckig, mit rundem Beckenrande,
0,91 m hoch, 0,80 m oberer Durchmesser. (Abbil-
dung nebenstehend.)

Glocken, neu.



1 : 20

